

Krautfäule-Bulletin

17. Juni 2026

Nächste Ausgabe am 24. Juni 2026

Die Schafskälte vom 4.–12. Juni brachte kühlere Temperaturen und Niederschläge mit sich. Dadurch waren die Witterungsbedingungen in diesem Zeitraum günstig für die Entwicklung des Krautfäule-Erregers. Neben den zwei gemeldeten Befallsherden sind bei PhytoPRE keine weiteren Meldungen eingegangen. Sollte Krautfäule jedoch aufgetreten, aber nicht gemeldet worden sein, könnten weitere Infektionen in benachbarten Kartoffelbeständen stattgefunden haben.

Bei Befall sind zwei zeitlich eng aufeinanderfolgende Fungizidbehandlungen durchzuführen:

- **IP/ÖLN/konv.:** Produkte mit sporenabtötender und kurativer Wirkung einsetzen. Die Behandlung ist nach 3 Tagen zu wiederholen. Kontaktfungizide mit sporenabtötender Wirkung eignen sich dabei als ideale Mischpartner für einen solchen «Doppelschlag». Auf Wirkstoffe aus der Carbon säureamid-(CAA)-Gruppe (z. B. Mandipropamid oder Dimethomorph) sollte bei Befall im Feld verzichtet werden.
- Für **Bio**-Felder empfiehlt sich, eine höhere Kupfermenge einzusetzen, v.a. wenn Befall in der Nachbarparzelle od. im eigenen Feld auftritt (600–800 g/ha). Bei Befall im eigenen Feld zwei eng aufeinander folgende Behandlungen (2–3 Tage) mit dieser hohen Reinkupfer-Dosierung durchführen.

Bei bereits weit fortgeschrittenem Befall sollte die Krautvernichtung der betroffenen Stelle in Betracht gezogen werden, um eine weitere Ausbreitung zu verhindern.

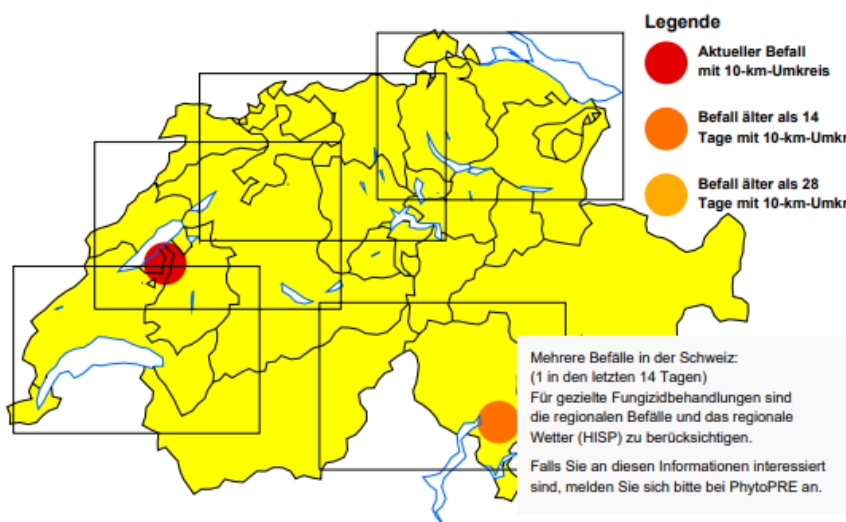
Die Meldung von Krautfäule-Herden ist wichtig, um die Situation richtig einzuschätzen und umliegende Kartoffel-Produzentinnen und -produzenten rechtzeitig zu informieren. So können notwendige Massnahmen frühzeitig ergriffen werden. Die Krautfäule ist ein sehr potenter Erreger, der sich unter feucht-warmen Bedingungen rasant ausbreiten kann. Diese Gefahr dürfte in dieser Woche aufgrund der aktuellen Wetterlage jedoch reduziert sein: Ein Hochdruckgebiet über Mittel- und Südeuropa führt heisse Luft in die Schweiz, sodass das Thermometer wieder auf Temperaturen über 30 °C klettert.

Bis anhin waren die Wetterbedingungen in der diesjährigen Kartoffelsaison günstiger für den **Alternaria-Erreger**. In gestressten Feldern und je nach angebaute Kartoffelsorte treten bereits **Alternaria**-Blattflecken auf. Bei der Wahl der Fungizide sollte deshalb auch deren Wirkung gegen **Alternaria** berücksichtigt werden. Ein wirksamer **Alternaria**-Schutz kann durch den Einsatz spezifischer Fungizide gewährleistet werden.

Bitte kontrollieren Sie Ihre Kartoffelbestände aufmerksam und melden Sie mögliche Krautfäule-Befälle umgehend der kantonalen Pflanzenschutzfachstelle oder direkt an PhytoPRE (Agroscope; T. Musa, Tel. 058 468 72 39). Vielen Dank.

Weitere Informationen: www.phytopre.ch

Krautfäulemeldungen bis zum 16.06.26



Impressum

Herausgeber	Agroscope, Reckenholzstrasse 191, 8046 Zürich, www.agroscope.ch
Autorin und Auskünfte	Tomke Musa, tomke.musa@agroscope.admin.ch
Grafik	Agroscope
Copyright	© Agroscope 2026

Haftungsausschluss

Agroscope schliesst jede Haftung im Zusammenhang mit der Umsetzung der hier aufgeführten Informationen aus. Die aktuelle Schweizer Rechtsprechung ist anwendbar.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Agroscope